

## BAKIND11.2 - Kommunikation und Beratung II

## BAKIND11.2 - Communication and counselling II

Allgemeine Informationen	
<b>Modulkürzel oder Nummer</b>	BAKIND11.2
<b>Eindeutige Bezeichnung</b>	KommBer2B-01-BA-M
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Schorn, Ariane (ariane.schorn@haw-kiel.de)
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Wird angeboten zum</b>	Wintersemester 2025/26
<b>Moduldauer</b>	1 Fachsemester
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlen für internationale Studierende</b>	Ja
<b>Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)</b>	Nein

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)
Studiengang: B.A. - BAKIND - Kindheitspädagogik Modulart: Pflichtmodul Fachsemester: 5

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
<p>Die Studierenden können hilfreiche Gespräche gestalten. Sie haben ein Verständnis von typischen Herausforderungen in Beratungsgesprächen und haben gelernt, ihr Verhaltensrepertoire dahingehend in Beratungsgesprächen zu erweitern.</p> <p>Die Studierenden können grundlegende Theorien und Konzepte zu Konflikten, Konfliktmanagement und Mediation erläutern. Sie können auf dieser Basis Konflikte einordnen und Ansätze und Methoden, die helfen, zwischen Konfliktparteien zu vermitteln und Konflikte zu deeskalieren, in Grundzügen anwenden.</p> <p>Die Studierenden haben ihre Fähigkeit gestärkt, einen reflexiven Zugang zum eigenen Erleben und Verhalten zu gewinnen. Dies eröffnet ein tieferes Verständnis eigener wie fremder Erlebens- und Verhaltensmuster und erweitert die Fähigkeit zu einem professionellen selbstreflexiven Handeln.</p> <p>Die Studierenden können die Besonderheiten und Herausforderungen in der Gestaltung von Gesprächen mit Kindern unterschiedlicher Altersstufen darlegen sowie darauf entsprechend fachlich angemessen eingehen.</p>

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung der in „Beratung und Gesprächsführung I“ erworbenen Kompetenzen</li> <li>- Beziehungsgestaltung und Haltung im Beratungsgespräch, Umgang mit Emotionen</li> <li>- klientenzentrierte, ressourcenaktivierende und lösungsorientierte Gesprächsführung</li> <li>- schwierige Beratungssituationen</li> <li>- Theorien und Konzepte zu Konflikt, Konfliktmanagement und Mediation</li> <li>- Ansätze und Methoden der Konfliktintervention/Mediation</li> <li>- Altersbezogene Modellierung und Anpassung des Kommunikationsverhaltens in Gesprächen mit Kindern</li> <li>- Erleben von Gruppen(dynamiken), Zusammenhänge zwischen biographischen Aspekten und gegenwärtigen Erleben/Verhalten, berufliche Identität, Selbst- und Fremdwahrnehmung</li> </ul> <p>Das Modul umfasst 4 SWS. Aus dem Wahlbereich können zwei Veranstaltungen á 2 SWS oder eine Veranstaltung á 4 SWS besucht werden.</p> <p>Beratung und Gesprächsführung II (Ü, 2SWS)        Konfliktmanagement und Mediation (Ü, 2SWS)        Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung in der Gruppe (Ü, 2SWS)        Mit Kindern sprechen (S, 2SWS)</p>
--------------------	--

## Lehrveranstaltungen

### Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

- [2.09.03.0 - Beratung und Gesprächsführung II - Seite: 5](#)
- [2.09.04.0 - Konfliktbereitschaft und Mediationskompetenzen - Seite: 11](#)
- [2.10.10.0 - Mit Kindern sprechen - Seite: 7](#)
- [2.10.11.0 - Selbstkompetenz, professionelles Selbstverständnis und Selbstreflexion - Seite: 6](#)
- [M11.2\\_1 - Beratung und Gesprächsführung II - Seite: 8](#)
- [M11.2\\_2 - Konfliktmanagement und Mediation - Seite: 9](#)
- [M11.2\\_3 - Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung - Seite: 10](#)
- [M11.2\\_4 - Mit Kindern sprechen - Seite: 4](#)

## Arbeitsaufwand

<b>Anzahl der SWS</b>	4 SWS
<b>Leistungspunkte</b>	4,00 Leistungspunkte
<b>Präsenzzeit</b>	48 Stunden
<b>Selbststudium</b>	72 Stunden

## Modulprüfungsleistung

<b>Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO</b>	Keine
<b>BAKIND11.2 - Laborprüfung</b>	Prüfungsform: Laborprüfung Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Nein Anmerkung: Unbenotetes Modul

<b>BAKIND11.2 - Laborprüfung</b>	Prüfungsform: Laborprüfung Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Nein Anmerkung: Unbenotetes Modul
--------------------------------------	--

<b>Sonstiges</b>	
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	Erfolgreiche Teilnahme M10.1
<b>Sonstiges</b>	Studierende brauchen insgesamt 4 SWS, um das Modul erfolgreich abschließen zu können. Sie wählen also 2 Kurse mit jeweils 2 SWS aus. Die Laborprüfung erfordert eine 80% aktive Teilnahme und wird mit der Erprobung der in der Lehrveranstaltung vermittelten Inhalte bestätigt.

## Lehrveranstaltung: Mit Kindern sprechen

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Mit Kindern sprechen Changing in-depth tutorial: Talking with children
<b>Veranstaltungskürzel</b>	M11.2_4
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden können ihr erworbenes Wissen über Kommunikation benennen und anwenden und eigenes Kommunikationsverhalten reflektieren.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Der Dialog mit Kindern ist eine verantwortungsvolle Aufgabe für alle, die mit Kindern arbeiten. Eine zentrale Frage des Seminars wird sein: Wie können Kindheitspädagogen im Gespräch mit allen Kindern den kleinen Alltag und die große Welt erschließen? Damit greifen wir ein vieldiskutiertes und relevantes Thema der Kindheitspädagogik auf. Wir führen derzeit eine virulente Debatte über unser Erziehungs- und Bildungssystem wie sie schon seit vielen Jahren nicht mehr. Mitauslösend ist die Feststellung von einer zunehmenden Anzahl von Kindern mit Sprachentwicklungsauffälligkeiten, ein verändertes Verständnis hinsichtlich der Frage wie der Mensch Bildung erlangt und welche Unterstützungssysteme wir jedem einzelnen Kind seitens der Institutionen zuteilwerden lassen können. In der Debatte um individuelle Förderung ist es Theoretikern wie Praktikern ein Anliegen, Perspektiven zu entfalten, wie ein Aufgreifen des kindlichen Wissensdrangs nachhaltig befördert werden kann. Wir Resensibilisieren in dem Seminar für die Bedeutung des Gesprächs.
--------------------	--

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Beratung und Gesprächsführung II

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Beratung und Gesprächsführung II Counselling and counselling techniques II
<b>Veranstaltungskürzel</b>	2.09.03.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Gernhöfer, Karin (karin.gernhoefer@haw-kiel.de) Prof. Dr. Schorn, Ariane (ariane.schorn@haw-kiel.de) Schneider, Susanne (susanne.schneider@haw-kiel.de) Prof. Dr. Laudien, Joachim (joachim.laudien@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden können hilfreiche Gespräche gestalten. Sie kennen typische Herausforderungen in Beratungsgesprächen und können ihr eigenes Beratungsverhalten kritisch reflektieren. Sie haben gelernt, ihr Verhaltensrepertoire in Beratungsgesprächen zu erweitern.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Diese Übung ist ein Aufbaukurs, der die bereits erworbenen Kenntnisse aus der Teilnahme an „Beratung und Gesprächsführung I“ aufgreift und vertieft. Inhalte der Veranstaltung sind: - Beziehungsgestaltung und Haltung - Umgang mit Emotionen - klientenzentrierte, ressourcenaktivierende und lösungsorientierte Gesprächsführung sowie - schwierige Beratungssituationen Besagte Inhalte werden anhand von Rollen- und Praxisbeispielen erprobt.
--------------------	--

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja
-------------------------------------	----

## Lehrveranstaltung: Selbstkompetenz, professionelles Selbstverständnis und Selbstreflexion

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Selbstkompetenz, professionelles Selbstverständnis und Selbstreflexion Self-competence, professional self-image and self-reflection
<b>Veranstaltungskürzel</b>	2.10.11.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Witzke, Bernd (bernd.witzke@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden haben ihre sozio-emotionalen Kompetenzen weiter ausgebaut. Sie können die Gruppe nutzen, um an Themen zu arbeiten, die sie beschäftigen. Sie haben ihre Fähigkeit gestärkt, einen reflexiven Zugang zum eigenen Erleben und Verhalten zu gewinnen. Dies eröffnet ihnen ein tieferes Verständnis eigener wie fremder Erlebens- und Verhaltensmuster.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Die professionelle Arbeit als Kindheitspädagogin/-pädagoge erfordert nicht nur fachliches Wissen, sondern auch ein hohes Maß an personaler und sozialer Kompetenz. Hierzu gehören z.B. die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, die Fähigkeit, sich in andere Menschen einzufühlen, aber auch wieder Abstand gewinnen zu können, ein Bewusstsein der eigenen Stärken und Ressourcen wie auch möglicher Schwächen, die Fähigkeit, Gefühle wahrnehmen und mit ihnen angemessen umgehen zu können, Selbstreflexivität oder auch das Vermögen, konstruktiv mit Konflikten umzugehen.</p> <p>Die Veranstaltung zielt darauf ab, die genannten Kompetenzen zu stärken und weiter auszubauen. Hierzu werden Übungen angeboten, vor allem aber an Fragestellungen gearbeitet, die die TeilnehmerInnen selbst einbringen. Denkbare Themenbereiche sind z.B.: Stärken, Potentiale, „Baustellen“, Rollen, unbewusste Motive der Berufswahl, Zusammenhänge zwischen biographischen Aspekten und dem gegenwärtigen Erleben/Verhalten, berufliche Identität, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Kooperation und Zusammenarbeit.</p>
--------------------	---

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja
-------------------------------------	----

## Lehrveranstaltung: Mit Kindern sprechen

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Mit Kindern sprechen Changing in-depth tutorial: Talking with children
<b>Veranstaltungskürzel</b>	2.10.10.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof.Dr. Pütz, Tanja (tanja.puetz@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden können ihr erworbenes Wissen über Kommunikation benennen und anwenden und eigenes Kommunikationsverhalten reflektieren.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Der Dialog mit Kindern ist eine verantwortungsvolle Aufgabe für alle, die mit Kindern arbeiten. Eine zentrale Frage des Seminars wird sein: Wie können Kindheitspädagogen im Gespräch mit allen Kindern den kleinen Alltag und die große Welt erschließen? Damit greifen wir ein vieldiskutiertes und relevantes Thema der Kindheitspädagogik auf. Wir führen derzeit eine virulente Debatte über unser Erziehungs- und Bildungssystem wie sie schon seit vielen Jahren nicht mehr. Mitauslösend ist die Feststellung von einer zunehmenden Anzahl von Kindern mit Sprachentwicklungsauffälligkeiten, ein verändertes Verständnis hinsichtlich der Frage wie der Mensch Bildung erlangt und welche Unterstützungssysteme wir jedem einzelnen Kind seitens der Institutionen zuteilwerden lassen können. In der Debatte um individuelle Förderung ist es Theoretikern wie Praktikern ein Anliegen, Perspektiven zu entfalten, wie ein Aufgreifen des kindlichen Wissensdrangs nachhaltig befördert werden kann. Wir Resensibilisieren in dem Seminar für die Bedeutung des Gesprächs.
--------------------	--

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja
-------------------------------------	----

## Lehrveranstaltung: Beratung und Gesprächsführung II

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Beratung und Gesprächsführung II Counselling and counselling techniques II
<b>Veranstaltungskürzel</b>	M11.2_1
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden können hilfreiche Gespräche gestalten. Sie kennen typische Herausforderungen in Beratungsgesprächen und können ihr eigenes Beratungsverhalten kritisch reflektieren. Sie haben gelernt, ihr Verhaltensrepertoire in Beratungsgesprächen zu erweitern.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Diese Übung ist ein Aufbaukurs, der die bereits erworbenen Kenntnisse aus der Teilnahme an „Beratung und Gesprächsführung I“ aufgreift und vertieft. Inhalte der Veranstaltung sind: - Beziehungsgestaltung und Haltung - Umgang mit Emotionen - klientenzentrierte, ressourcenaktivierende und lösungsorientierte Gesprächsführung sowie - schwierige Beratungssituationen Besagte Inhalte werden anhand von Rollen- und Praxisbeispielen erprobt.
--------------------	---

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------



## Lehrveranstaltung: Konfliktmanagement und Mediation

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Konfliktmanagement und Mediation Conflict management and mediation
<b>Veranstaltungskürzel</b>	M11.2_2
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen verschiedene Konfliktformen, können diese definieren und differenzieren. Sie sind in der Lage, ein Konfliktgeschehen in Konfliktmodelle einzuordnen. Die Studierenden kennen kommunikationsgeleitete Ansätze und Methoden, die helfen, zwischen Konfliktparteien zu vermitteln und Konflikte zu deeskalieren. Sie können diese in Grundzügen anwenden.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Wo immer Menschen gemeinsam leben, kooperieren, arbeitsteilig Ziele verfolgen, wird man auf Konflikte stoßen. Dies ist ein geradezu konstituierendes Merkmal menschlichen Zusammenlebens. Die Veranstaltung zielt darauf ab, theoretisches Hintergrundwissen zu vermitteln, das dazu beiträgt, Konflikte und Konfliktodynamiken besser verstehen und einordnen zu können. Weiterhin geht es darum, anhand konkreter Beispiele praktisch an der Handhabung von Konflikten zu arbeiten sowie konkrete Ansätze und Methoden der Konfliktintervention/Mediation kennen zu lernen.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung Personal development and self-awareness
<b>Veranstaltungskürzel</b>	M11.2_3
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden haben ihre sozio-emotionalen Kompetenzen weiter ausgebaut. Sie können die Gruppe nutzen, um an Themen zu arbeiten, die sie beschäftigen. Sie haben ihre Fähigkeit gestärkt, einen reflexiven Zugang zum eigenen Erleben und Verhalten zu gewinnen. Dies eröffnet ihnen ein tieferes Verständnis eigener wie fremder Erlebens- und Verhaltensmuster.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Die professionelle Arbeit als Kindheitspädagogin/-pädagoge erfordert nicht nur fachliches Wissen, sondern auch ein hohes Maß an personaler und sozialer Kompetenz. Hierzu gehören z.B. die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, die Fähigkeit, sich in andere Menschen einzufühlen, aber auch wieder Abstand gewinnen zu können, ein Bewusstsein der eigenen Stärken und Ressourcen wie auch möglicher Schwächen, die Fähigkeit, Gefühle wahrnehmen und mit ihnen angemessen umgehen zu können, Selbstreflexivität oder auch das Vermögen, konstruktiv mit Konflikten umzugehen. Die Veranstaltung zielt darauf ab, die genannten Kompetenzen zu stärken und weiter auszubauen. Hierzu werden Übungen angeboten, vor allem aber an Fragestellungen gearbeitet, die die TeilnehmerInnen selbst einbringen. Denkbare Themenbereiche sind z.B.: Stärken, Potentiale, „Baustellen“, Rollen, unbewusste Motive der Berufswahl, Zusammenhänge zwischen biographischen Aspekten und dem gegenwärtigen Erleben/Verhalten, berufliche Identität, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Kooperation und Zusammenarbeit.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

# Lehrveranstaltung: Konfliktbereitschaft und Mediationskompetenzen

## Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Konfliktbereitschaft und Mediationskompetenzen Ability to deal with conflicts and mediation competence
<b>Veranstaltungskürzel</b>	2.09.04.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Thiede, Kristina (kristina.thiede@haw-kiel.de) Schneider, Susanne (susanne.schneider@haw-kiel.de) Prof. Dr. Sperga, Marita (marita.sperga@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

## Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen verschiedene Konfliktformen, können diese definieren und differenzieren. Sie sind in der Lage, ein Konfliktgeschehen in Konfliktmodelle einzuordnen. Die Studierenden kennen kommunikationsgeleitete Ansätze und Methoden, die helfen, zwischen Konfliktparteien zu vermitteln und Konflikte zu deeskalieren. Sie können diese in Grundzügen anwenden.

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Wo immer Menschen gemeinsam leben, kooperieren, arbeitsteilig Ziele verfolgen, wird man auf Konflikte stoßen. Dies ist ein geradezu konstituierendes Merkmal menschlichen Zusammenlebens. Die Veranstaltung zielt darauf ab, theoretisches Hintergrundwissen zu vermitteln, das dazu beiträgt, Konflikte und Konflikt dynamiken besser verstehen und einordnen zu können. Weiterhin geht es darum, anhand konkreter Beispiele praktisch an der Handhabung von Konflikten zu arbeiten sowie konkrete Ansätze und Methoden der Konfliktintervention/Mediation kennen zu lernen.
--------------------	---

## Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

## Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja
-------------------------------------	----